

WETTER IN BAD DRIBURG/BRAKEL



Arminia holt Jörg Berger

Arminia Bielefeld hat einen Nachfolger für Michael Frontzeck gefunden: Jörg Berger (Foto) soll den Tabellen-16. der Fußball-Bundesliga vor dem Abstieg retten.



Sport

Klaus Drewes siegt in Höxter

Klaus Drewes ist der große Sieger des Höxteraner Reitturniers. Der Brakeler hat seine »Nobility Lady« nach langer Verletzungspause fehlerfrei durch die beiden Runden des M-Springen gesteuert und damit die schwerste Turnierprüfung gewonnen.



Lokalsport

BRAKEL/BAD DRIBURG

- Berufsorientierung**
Hauptschüler schnuppern bei der Handwerkerschaft
- Dvorak-Konzert**
Ein sinfonisches Fest in der St.-Michael-Kirche
- Mädchen-Fußball**
SpVg. 20 Brakel stürmt in die Westfalenliga

SCHÜLER WOLLEN ZURÜCK

Trotz des Amoklaufs von Winnenden halten die Jugendlichen an »ihrer« Schule fest.

WIRTSCHAFT

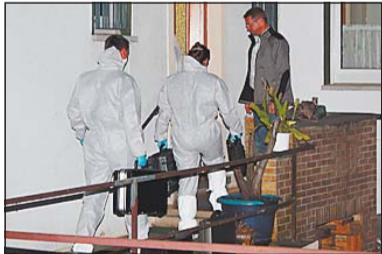


Neue Runde im Machtkampf zwischen VW und Porsche: VW-Patriarch Ferdinand Piëch boykottiert eine wichtige Sitzung

POLITIK

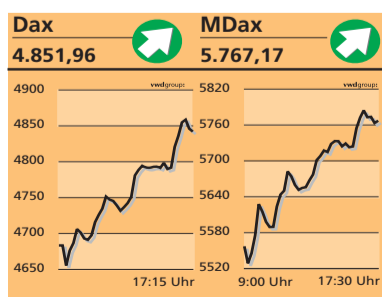
Sri Lankas Militär hat nach 26 Jahren den Sieg über die Tamilen-Rebellen verkündet.

OSTWESTFALEN-LIPPE



Ein Grieche aus Bielefeld hat seine Frau erdrosselt, die erst vor sieben Wochen zum dritten Mal Mutter geworden war.

BÖRSE



Nummer 115 / 21. Woche
67974 / 61. Jahrgang
www.westfalen-blatt.de



Lustige Fische auf der Bühne

Farbenfroh und lustig geht es zu auf der Freilichtbühne in Bökingdorf. Auf dem Programm für die jungen Besucher steht in diesem Jahr »Die kleine Meerjungfrau«. Premiere ist am Sonntag, 7. Juni, um 16 Uhr. Darauf freut sich auch schon Jacqueline Seck (Foto, 17). Sie zählt zu der großen Gruppe der Fische, die sich im Hasenholz tummeln werden. Quallen und Möwen gehören natürlich ebenso dazu wie der kleine Fisch Blubb, der die Meerjungfrau Marina begleitet. Deren eigentlich unglückliche Liebe zu einem Menschenprinzen bekommt im letzten Augenblick doch noch ein Happy End, so dass Marina an Land bleiben darf und eine unsterbliche Seele erhält. Mehr als 90 Akteure sind bei den 18 Aufführungen der Freilichtbühne bis zum 6. September zu erleben. Regie führt Patrick Poßner. Als Erwachsenenstück wird »Das Phantom der Oper« gezeigt.

Lokalteil / Foto: Jürgen Köster



Streit um Streik in Kitas

Kieler Gericht untersagt Ausstand – Schließungen in Bielefeld und Gütersloh

Bielefeld (WB/dpa). Der Streit der Erzieherinnen hat Ostwestfalen-Lippe erreicht. In Bielefeld und Gütersloh blieben gestern nach Gewerkschaftsanfragen 30 Kindertagesstätten geschlossen. Zugleich verschärft sich der juristische Streit. Das Arbeitsgericht Kiel untersagte einen dort geplanten Streik.

In Gütersloh waren 19 von 21 kommunalen Kindertagesstätten betroffen, im Bielefelder Süden 11 von 14, wie die Gewerkschaften Verdi und Erziehung und Wissenschaft (GEW) mitteilten. Für heute sind Erzieherinnen in weiteren 28 kommunalen Kindergärten in Bielefeld zum Streik aufgerufen. Die Gewerkschaften haben zugesichert, betroffene Eltern rechtzeitig vor Beginn der Arbeitsniederlegungen zu informieren.

Deutlich weniger offene Stellen

Berlin (Reuters). Deutsche Firmen bieten wegen der Rezession deutlich weniger offene Stellen an. Die Zahl sank von Januar bis März auf 870 000. Das waren 221 000 weniger als Ende 2008 und 273 000 weniger als vor einem Jahr, teilte das Institut für Arbeitsmarktforschung mit. Damit habe die Krise mit der üblichen Verzögerung ihre Spuren auf dem Stellenmarkt hinterlassen.

Bundesweit waren gestern mehr als 15 000 Erzieherinnen und Sozialarbeiter an den Streiks beteiligt. Nach dem langen Wochenende rund um den Himmelfahrtsfeiertag sollen die Arbeitsniederlegungen fast überall am Dienstag kommender Woche fortgesetzt werden, kündigten die Gewerkschaften an.

Allerdings gibt es juristischen Streit um die Zulässigkeit der Arbeitsniederlegung: Das Arbeitsgericht in Kiel untersagte gestern der Gewerkschaft Verdi einen Streikaufruf für den Bezirk Kiel-Plön. »Wir gehen davon aus, dass das Urteil bundesweite Signalwirkung haben wird«, sagte ein Sprecher der Stadt.

Der von Verdi und GEW initiierte Streik für einen Gesundheitstarifvertrag in kommunalen Kindergärten und anderen Einrichtungen des Sozial- und Erziehungs-

dienstes sei rechtswidrig, teilte der Kommunale Arbeitgeberverband Schleswig-Holstein unter Bezug auf das Urteil mit. Die GEW zog daraufhin einen gestern verbreiteten Streikaufruf zurück. »Wir werden nicht zum Streik aufrufen, obwohl wir das



Protestkundgebung in Bielefeld-Brackwede. Foto: Markus Poch

Urteil für fragwürdig halten«, sagte ein Sprecher.

Durch den Aufruf sieht das Arbeitsgericht Kiel das »Ultima-Ratio-Prinzip« verletzt. Danach müssten zuerst alle anderen Wege in Verhandlungen ausgeschöpft werden, bevor gestreikt werden darf. Zudem sei der von Verdi vorgelegte Tarifvertragsentwurf zum Gesundheitsschutz rechtswidrig, hieß es.

Außer um den geforderten Gesundheitstarifvertrag geht es bei den aktuellen Tarifverhandlungen um das Gehalt der Erzieherinnen. Bundesweit arbeiten etwa 220 000 Erzieher und Sozialarbeiter in kommunalen Einrichtungen. Sie verdienen nach Angaben der Gewerkschaft Verdi zwischen 2300 und 2700 Euro brutto im Monat. Etwa 60 Prozent von ihnen arbeiten allerdings nur in Teilzeit. Sie bekommen monatlich etwa 1500 Euro brutto. Seite 4: Leitartikel

Arbeitszimmer ein Fall für Karlsruhe

Münster (dpa). Das Finanzgericht Münster hält die seit 2007 geltende Neuregelung zur steuerlichen Behandlung von häuslichen Arbeitszimmern teilweise für verfassungswidrig. Das Gericht setzte das Verfahren eines Lehrers gegen das Finanzamt aus und rief das Bundesverfassungsgericht an. Das Gericht sieht einen Verstoß gegen den Gleichheitsgrundsatz im Grundgesetz. Az.: 1 K 2872/08 E

Ifo-Chef erwartet höhere Steuern

Berlin (dpa). Hans-Werner Sinn, der Präsident des Münchner Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, rechnet wegen der Wirtschaftskrise mit Steuererhöhungen und Kürzungen im Sozialbereich. Steuererhöhungen, wie sie Union und FDP den Bürgern in Aussicht stellen, hält er für unrealistisch. Infolge der Krise seien nicht Entlastungen, sondern Steuererhöhungen nötig, sagte Sinn.

Na, wer sagt's denn!

»Die Politiker hätten keinen Latte Macchiato mehr, wenn die Milchbauern nicht wären.« Die Milchbäuerin Christine Schneebichler, die mit einem Hungerstreik auf die bedrohliche Lage ihrer Kollegen aufmerksam gemacht hat

Stefan Raab soll den Grand Prix retten

Hamburg (dpa). Soll der TV-Moderator Stefan Raab zum Retter der deutschen Grand-Prix-Ehre werden? Möglicherweise holt ihn die ARD ins Boot. Raab, Ausrichter des »Bundesvision Song Contest«, war 2000 mit »Wadde hadde dudde da« Fünfter im Eurovisionfinale. Eine Kooperation mit Raabs Hausseender Pro7 soll im Ge-



Stefan Raab kooperiert vielleicht mit der ARD.

spräch sein. Bisher blickt die ARD neidvoll auf den originellen und erfolgreichen Raab, bald vielleicht mit Freude. Heute will sich der NDR äußern. Bislang kommt Deutschland nicht aus dem Song-Contest-Trauma heraus: Nach der Blamage von Belgrad mit dem letzten Platz der »No Angels« sorgte nun die Peinlichkeit von Moskau mit dem

einfalllosen »Miss Kiss Kiss Bang« für Ratlosigkeit. Der 20. Platz im Finale des Eurovision Song Contests war weniger, als das Duo »Alex Swings Oscar Sings« (der Pianist Alex Christensen, der Sänger Oscar Loya und die Strip-tease-Künstlerin Dita von Teese) gehofft hatten. Dieter Bohlen's Urteil: »ein visueller Offenbarungseid«.

Kanzlerin warnt vor Resignation

Berlin (Reuters). Bundeskanzlerin Angela Merkel hat vor Resignation angesichts der Wirtschaftskrise und vor der Rückkehr zur Wachstumspolitik alter Prägung gewarnt. Zudem gelte es in diesen Krisenzeiten, den Zusammenhalt der Gesellschaft zu stärken und eine tiefere Spaltung zu vermeiden, erklärte die Kanzlerin gestern in Berlin. Die Krise habe viele Errungenschaften der letzten Jahre infrage gestellt, bedauerte Merkel. Dies drohe bei den Menschen das Gefühl auszulösen, dass sich die vielen Anstrengungen doch nicht lohnten und man weniger an die Zukunft denken sollte.

Schwan eckt bei den Genossen an

Berlin (dpa). Wenige Tage vor der Bundespräsidentenwahl ist die SPD-Kandidatin Gesine Schwan in der eigenen Partei erneut angeekelt. SPD-Abgeordnete aus dem Osten kritisierten ihre Bewertung der DDR scharf. Der scheidende SPD-Bundestagsabgeordnete Stephan Hilsberg erwägt, der SPD-Kandidatin deshalb die Stimme zu verweigern. Schwan hatte sich geweigert, die DDR als Unrechtsstaat zu bezeichnen. Sie lehne diesen Begriff ab, weil er zu diffus sei, hatte sie dem Berliner »Tagesspiegel« gesagt. Auch Thüringens SPD-Chef Christoph Matschie kritisierte Schwans Wortwahl.

EU will Piraten vor Seychellen jagen

Brüssel (dpa). Bundesverteidigungsminister Franz Josef Jung hat die Ausweitung des EU-Einsatzes gegen Piraten vor der Küste Somalias bis zu den Seychellen-Inseln angekündigt. Die Ausweitung des Einsatzes sei nötig, weil sich die Piraten »immer mehr in den Indischen Ozean ausdehnen«. Dies werde auch zu einer Veränderung des Bundestagsmandats für den Einsatz der deutschen Kriegsschiffe führen, sagte Jung gestern in Brüssel. Die EU hat derzeit 13 Schiffe im Einsatz, um Frachter vor den Angriffen der Piraten zu schützen.

Anzeigen komfortabel
ONLINE aufgeben –
und

10% sparen.

Dieses Angebot gilt nur für private Gelegenheitsanzeigen im Fließsatz.

www.westfalen-blatt.de

– Anzeige –